



**FASTENAKTION UNSER PFARREIPROJEKT
TEILEN DIREKT – MIT DEN MENSCHEN
IN GARZON IM SÜDWESTEN KOLUMBIENS**

**Das friedliche Zusammenleben fördern und mit einer gesunden
Landwirtschaft die Lebensgrundlage der Kleinbauernfamilien verbessern**

Kolumbien, ganz besonders in den ländlichen Gegenden, ist geprägt durch über fünfzig Jahre andauernde blutige Konflikte zwischen Polizei, Militär, Paramilitärs, Guerillas und Drogenkartellen. Die Umsetzung des Friedensabkommens von 2016 mit der FARC, der ehemals grössten Guerilleros-Gruppe verläuft weiterhin nur stockend. Immer wieder kommt es zu Rückschlägen, gewalttätigen, bewaffneten Auseinandersetzungen und schwerwiegende Fällen von Korruption. Auch Jahre nach den bewaffneten Konflikten gibt es darum in den Dörfern viel gegenseitiges Misstrauen und das Klima zwischen den Menschen bleibt oft noch gespannt.

In Huila, dem am Oberlauf des Magdalena-Flusses gelegenen Departement, fördert die Zentralregierung zudem grosse Plantagen mit Kaffee- und Kakao-Monokulturen und den Abbau von Bodenschätzen, da sie sich wirtschaftliches Wachstum für die strukturarme Region verspricht. Dies geschieht vorwiegend auf Kosten der hier ansässigen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern. Viele verlieren den Zugang zu ihrem kargen Land oder gar zu ihren Wasserquellen. Die bescheidenen Erträge ihrer kleinen Felder von Reis, Mais, Bohnen, Gemüse und Früchten reichen meist bloss für die Selbstversorgung der Familien. Es gibt kaum Überschüsse, die sie verkaufen können - um zum Beispiel Schulmaterial für die Kinder zu bezahlen -. Armut und Aussichtslosigkeit führen oft zu häuslicher Gewalt, was meist zu Lasten der Frauen geht, die traditionell nicht viel zu sagen haben.

Einen Ausweg aus dieser Notsituation zu finden hat sich das von der Fastenaktion unterstützte Projekt des Bistums Garzon zum Ziel gesetzt.

Dabei geht es in erster Linie darum, in den 10 Dörfern der Grossgemeinde Garzon das friedliche Zusammenleben durch eine ganzheitliche, solidarische Entwicklung nachhaltig zu fördern. Dies geschieht vor allem durch Gemeinschaftsarbeit, bei der das Misstrauen und das Ressentiment aus den Konflikten der Vergangenheit abgebaut werden. Dazu wird die bäuerliche Bevölkerung von den lokalen Projektverantwortlichen gezielt durch Schulung und Begleitung unterstützt bei der Gewinnung von eigenem Saatgut und dessen Austausch untereinander, der schonenden biologischen und umweltfreundlichen Bearbeitung des Bodens, bei der Anwendung wassersparenden Anbaumethoden und dem Aufbau einer bescheidenen Kleinviehproduktion. Dadurch gelingt es die Erträge insgesamt so zu verbessern, dass durch den Verkauf von kleinen Überschüssen auf lokalen, gemeinsam betriebenen Märkten, das Einkommen der Kleinbauernfamilien etwas erhöht werden kann. Ein wichtiger Teil der Projektbegleitung ist dem Erfahrungsaustausch gewidmet. So können gute Ergebnisse weiterverbreitet und multipliziert werden. Zentral sind auch die Bemühungen um die Gleichberechtigung der Geschlechter, wobei es vor allem darum geht, die Mitsprache und Verantwortung der Frauen zu verbessern. Das Interesse der Bevölkerung am Projekt und der gezielten Schulung teilzunehmen ist gross. Gegenwärtig sind 430 Familien daran beteiligt, es können jedoch mit unserer Hilfe noch weit mehr werden.

Wir hoffen auf eine grosszügige Unterstützung auch in diesem Jahr, sei es mit der Spende im beiliegenden «Opfersäckli» am Passionssonntag oder Palmsonntag oder direkt mit dem Einzahlungsschein des Fastenkalenders 2022 auf Konto PC 60-19191-7 mit dem Vermerk «Projekt Pfarrei Allerheiligen».
Im Voraus herzlichen Dank.

Ein herzliches Dankeschön für das ausserordentlich grossherzige Fastenopfer des letzten Jahres. Für das Projekt zur Sicherung der Ernährungssituation und Entwicklung der Menschen in der Provinz Salavan im Süden der Demokratischen Republik Laos sind aus unserer Pfarrei 2021 Fr. 45'902.- und für die Arbeit des Fastenopfers allgemein weitere Fr. 8'715.- gespendet worden.